

Sachlicher Bericht zum Verwendungsnachweis des Jahres 2020

Seit 01.03.19 gibt es die Koordinierungsstelle für die Hebammenversorgung am Gesundheitsamt der Stadt und des Landkreises Regensburg, die von zwei 50 % angestellten Hebammen betreut wird. Ziel ist es, die Versorgung der Hebammenhilfe durch freiberufliche Hebammen zu stärken und möglichst vielen Familien in Stadt und Landkreis Hebammenbetreuung zu ermöglichen. Ebenso ist es das Ziel der Koordinierungsstelle die Arbeit der freiberuflichen Hebammen zu organisieren, zu erleichtern und diese untereinander zu vernetzen.

Hierfür waren im Jahr 2020 die Hauptaufgaben der Koordinierungsstelle:

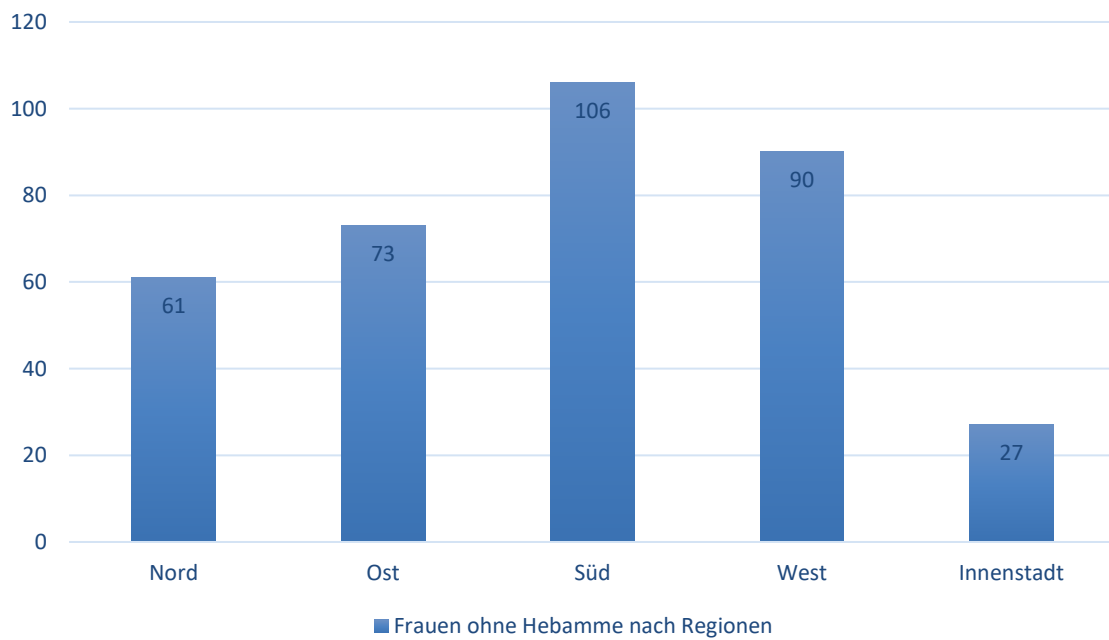
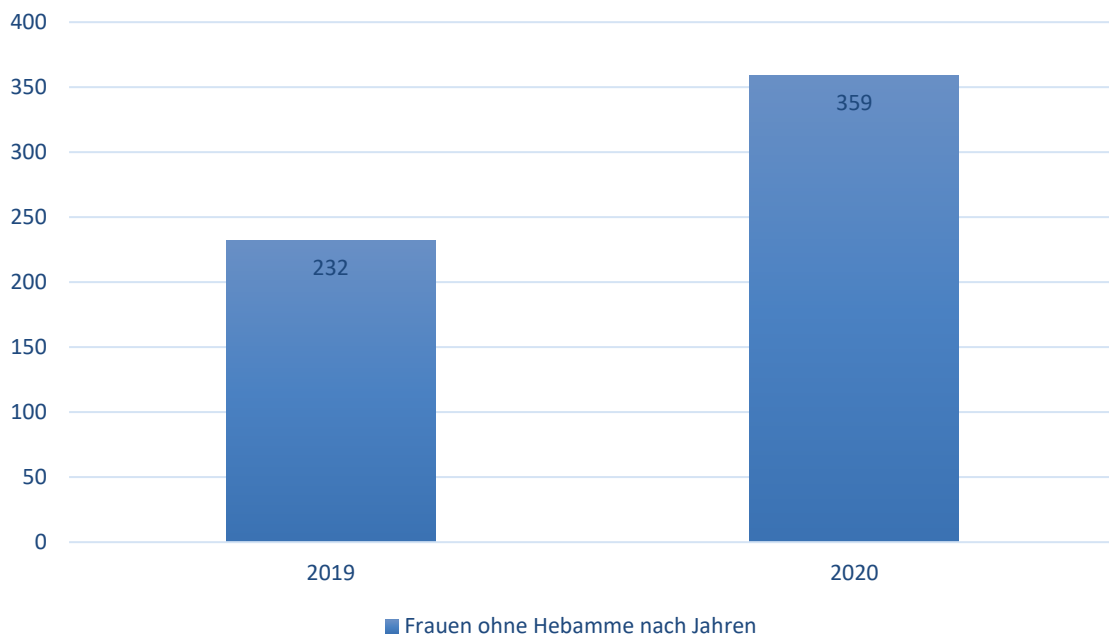
1. Organisation von Hebammenakutversorgung im Wochenbett (Bereitschaftsdienste) auch während der Coronapandemie (1.1)
2. Ausweitung der Versorgung von Schwangeren und Wöchnerinnen ohne Hebamme durch Organisation von wöchentlichen Hebammen-Telefonsprechstunden und Kooperation mit der Regensburger Hebammenpraxis "Kätilöt"
3. Fünftägige Erreichbarkeit der Koordinierungsstelle für Fragen und Belange der Hebammen sowie der möglichen Interessenten am Versorgungsprogramm
4. Organisation von Fortbildungen für die freiberuflichen Hebammen
5. Unterstützung der Hebammen beim Qualitätsmanagement
6. Möglichkeiten zur Vernetzung der freiberuflichen Hebammen durch Organisation eines Qualitätszirkels
7. Netzwerkarbeit mit allen Institutionen rund um die Geburt
8. Projekt "Wochenbettgruppe"
9. Ansprechpartner für die freiberuflichen Hebammen in berufspolitischen sowie berufspraktischen Fragen
10. Teilnahme an den Treffen der Bayerischen Koordinierungsstellen
11. Öffentlichkeitsarbeit zur Promotion des Akutversorgungsprogrammes und der Hebammenarbeit an sich.

1. Hebammenakutversorgung: Aufbau, Umsetzung und Evaluation

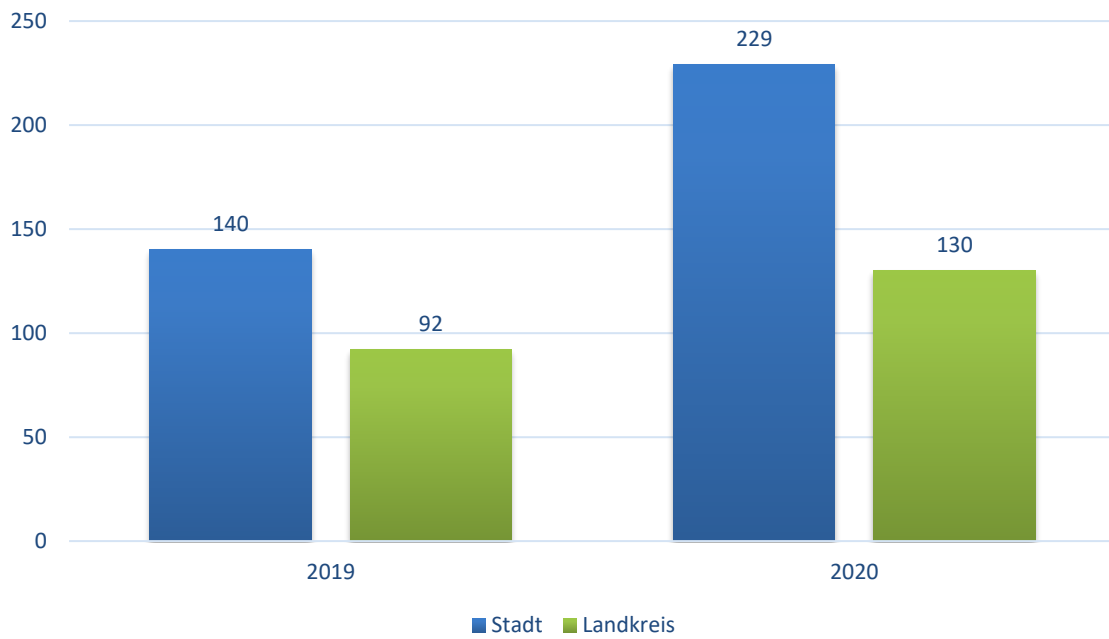
Mitwirkende freiberufliche Hebammen werden durch die Koordinierungsstelle in einen Dienstplan eingeteilt und erhalten für ihre zusätzliche Bereitschaftszeit eine **Bereitschaftspauschale** in Höhe von **90€/Tag**.

Im Jahr 2020 konnten von Seiten der Koordinierungsstelle **acht** neue Hebammen für Bereitschaftsdienste gewonnen werden. Insgesamt sind nun **33 freiberufliche Hebammen** bei der Koordinierungsstelle gelistet, wovon 25 aktiv die Bereitschaftsdienste leisten (Stand 11.01.2021). Die Hebammen sind wohnhaft in Stadt und Landkreis Regensburg sowie zwei weiteren Landkreisen (Kelheim, Amberg-Sulzbach).

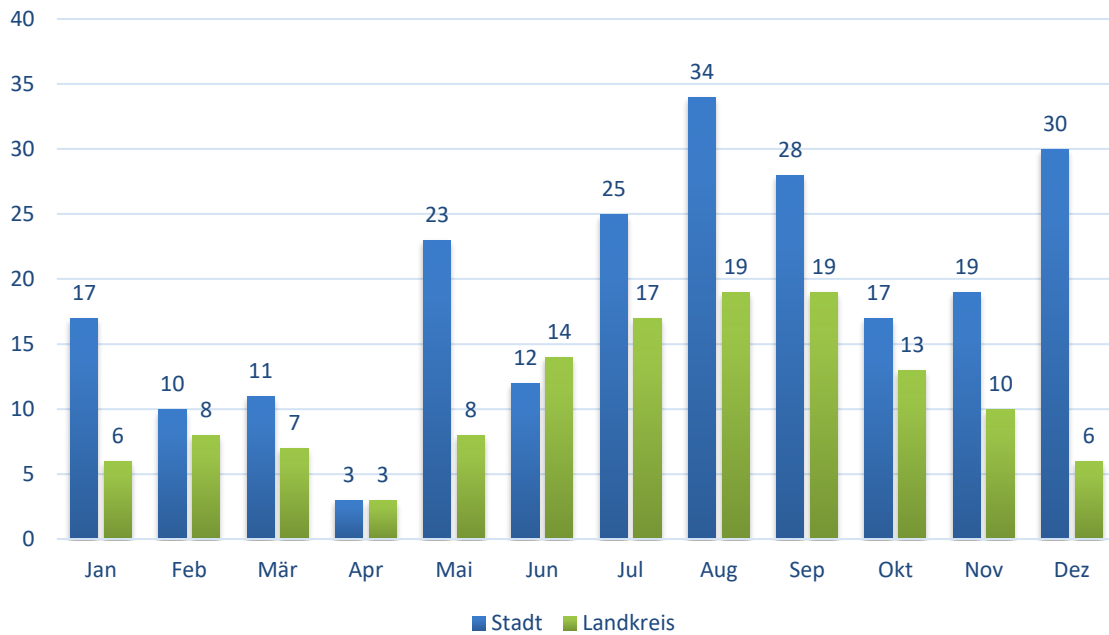
Von diesen Hebammen konnten im Jahr 2020 **935 Bereitschaftsdienste** abgeleistet werden. So war es möglich seit Januar 2020 **359 Frauen** über die Koordinierungsstelle anhand von **691 stattgefundenen Hausbesuchen trotz fünfwöchiger Coronazwangspause (siehe 1.1)** mit Hebammenhilfe zu versorgen. (Vergleich 2019: **225 Frauen in 575 Hausbesuchen**) Zusätzlich wurden die Frauen ab Mai 2020 über einen Hebammen-Telefondienst mitbetreut. Durch Telefonate mit Hebammenexpertinnen konnte **19 Wöchnerinnen kontaktlos von Zuhause** weitergeholfen werden.



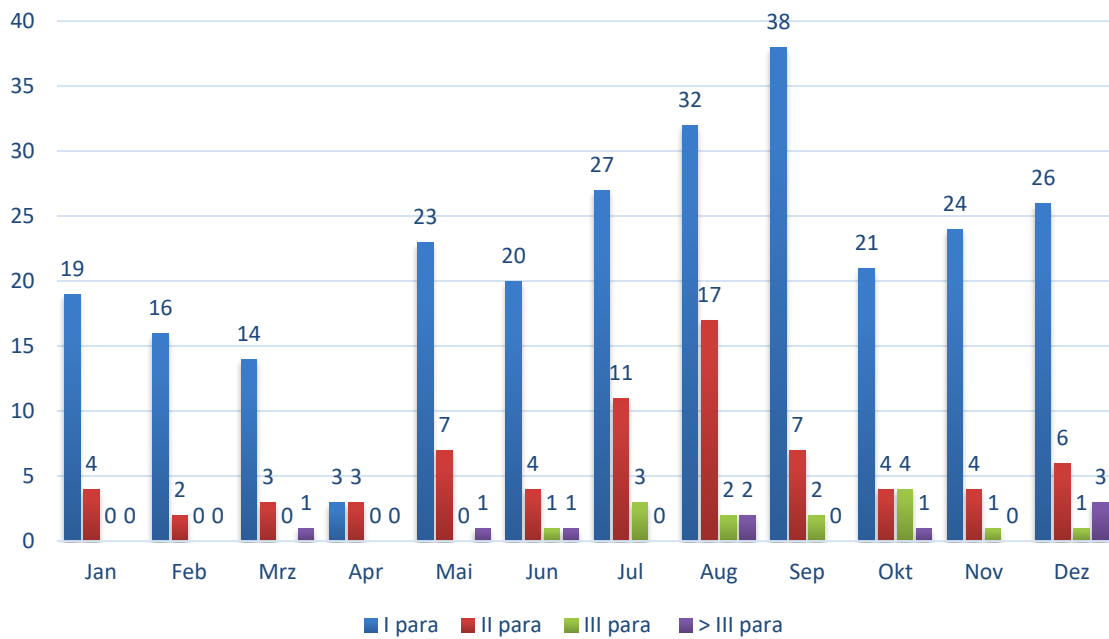
Differenzierung der registrierten Frauen aus Stadt und Landkreis ohne Hebamme im Jahresvergleich



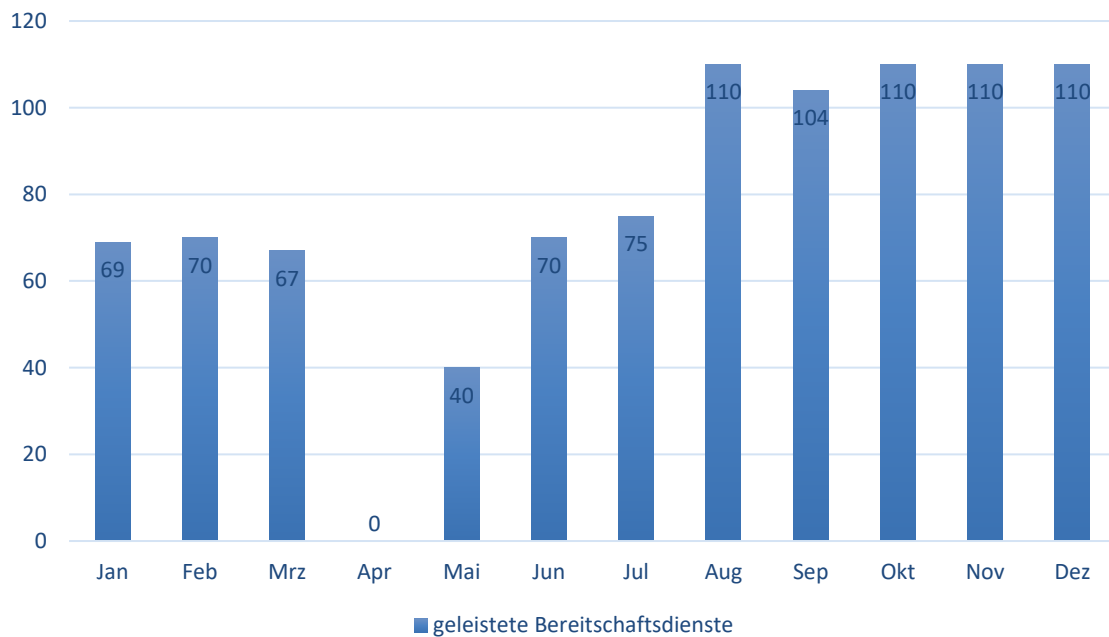
Frauen ohne Hebamme nach Stadt und Landkreis

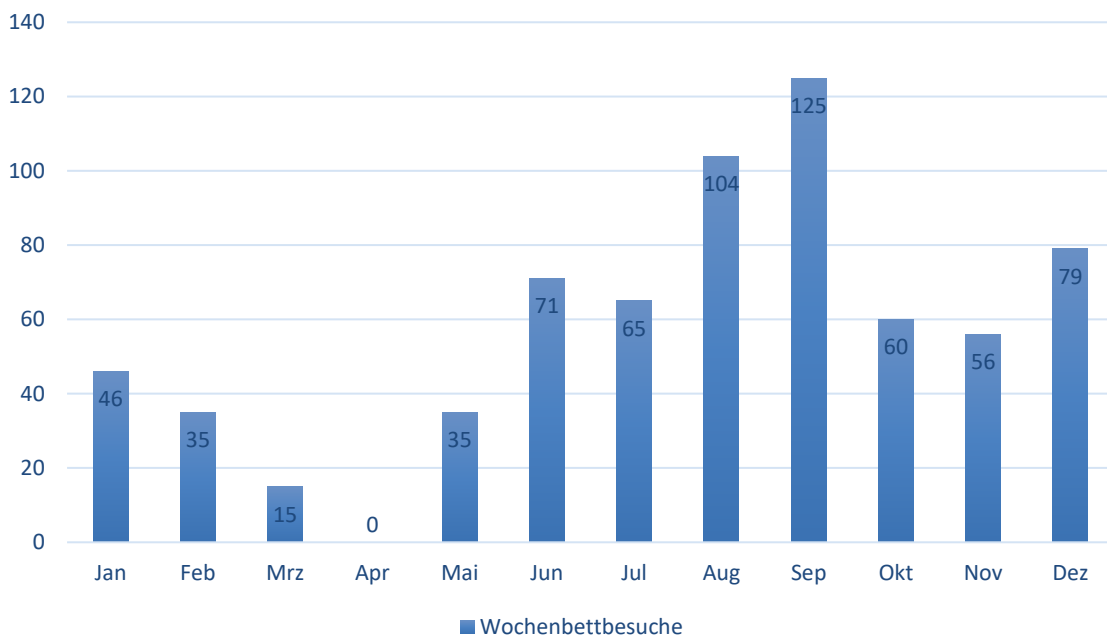
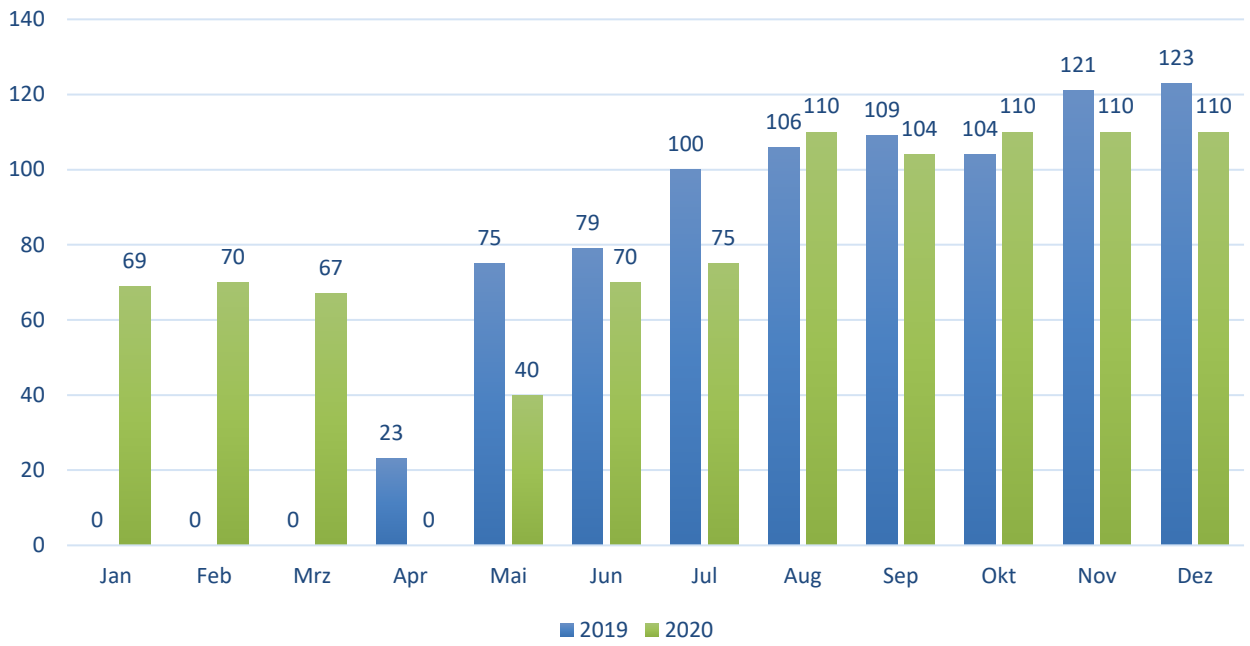


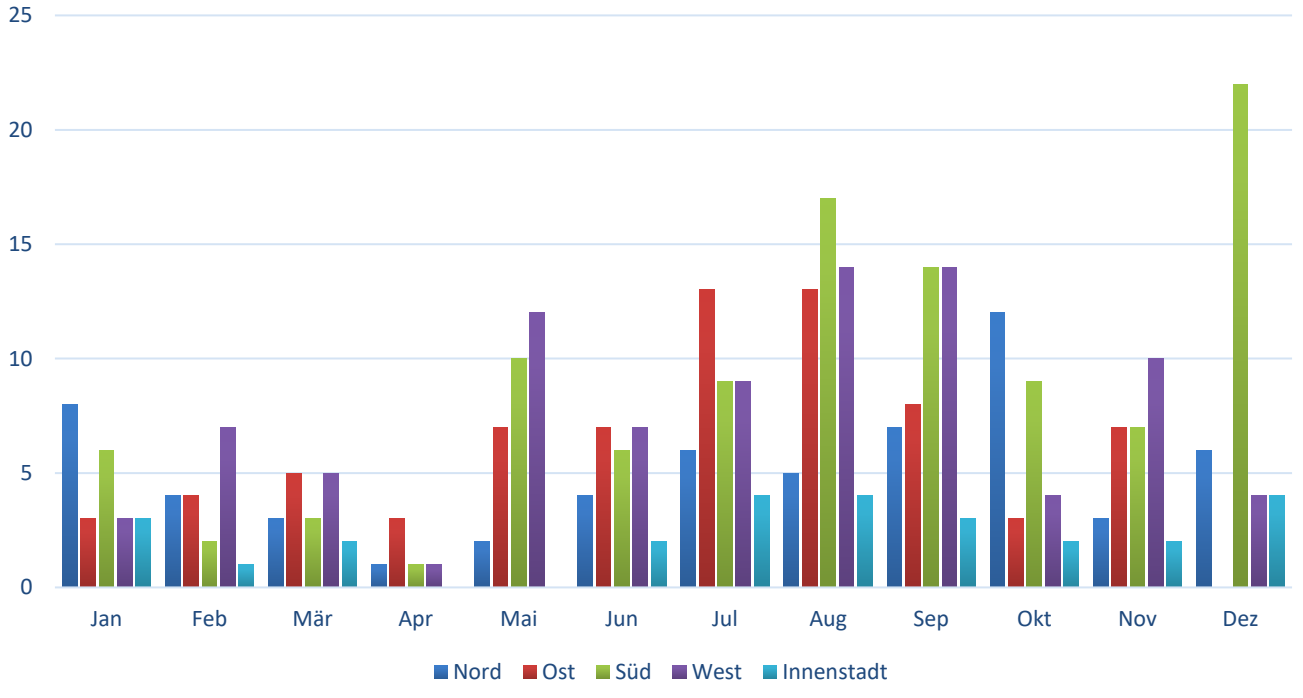
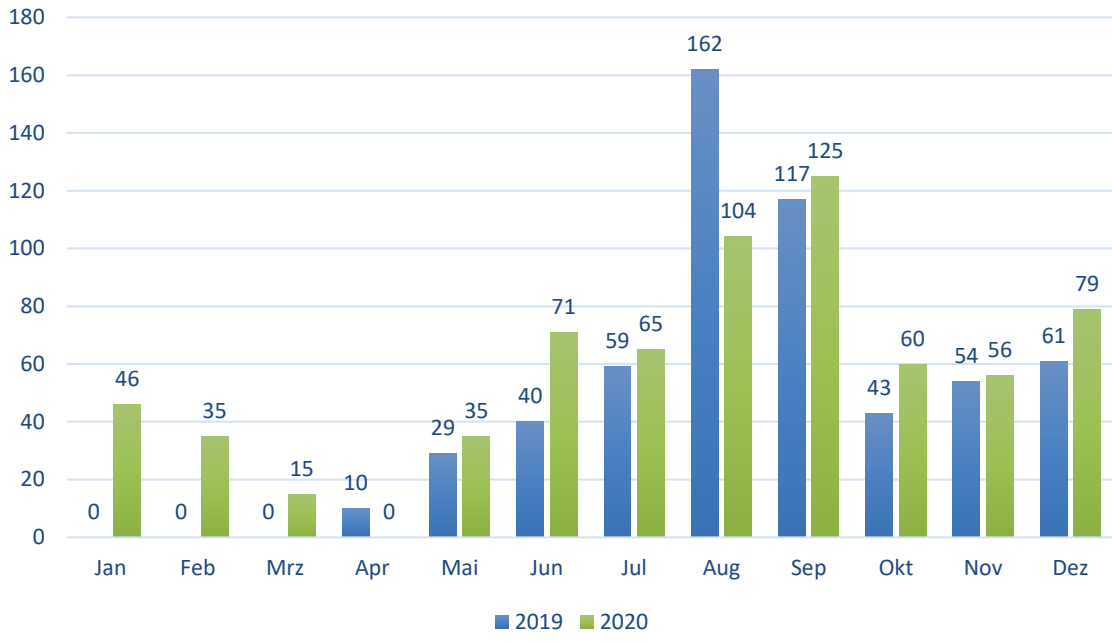
Frauen ohne Hebamme nach Parität



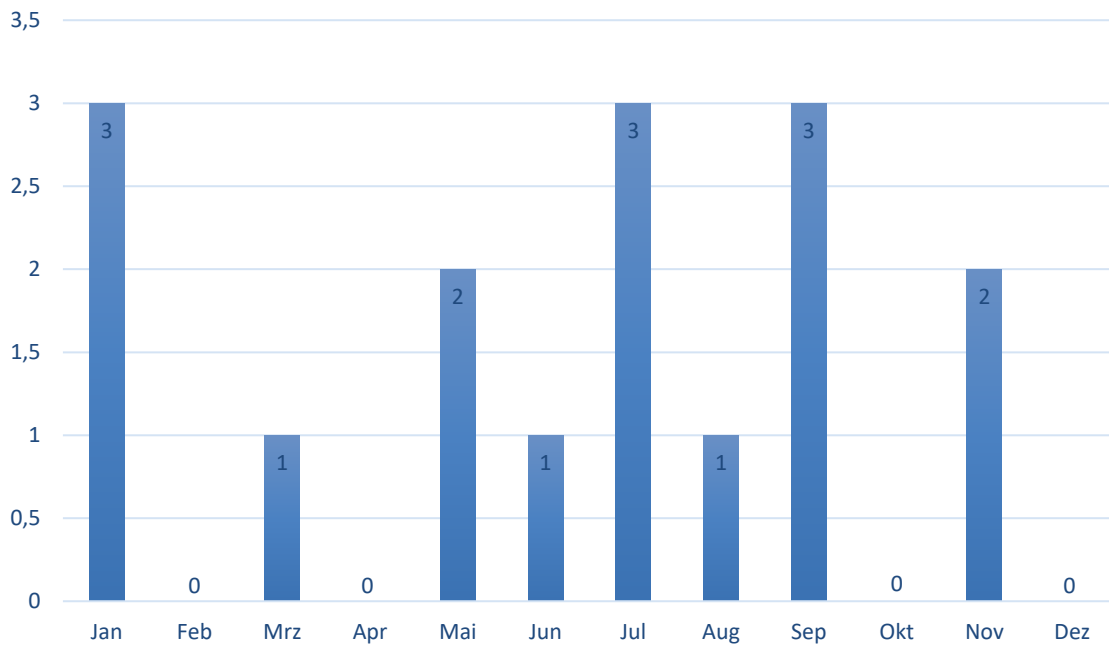
Bereitschaftsdienste







Außerdem war es 2020 möglich **15 Frauen direkt** an eine Hebamme zur andauernden Wochenbett-Betreuung **zu übermitteln**.



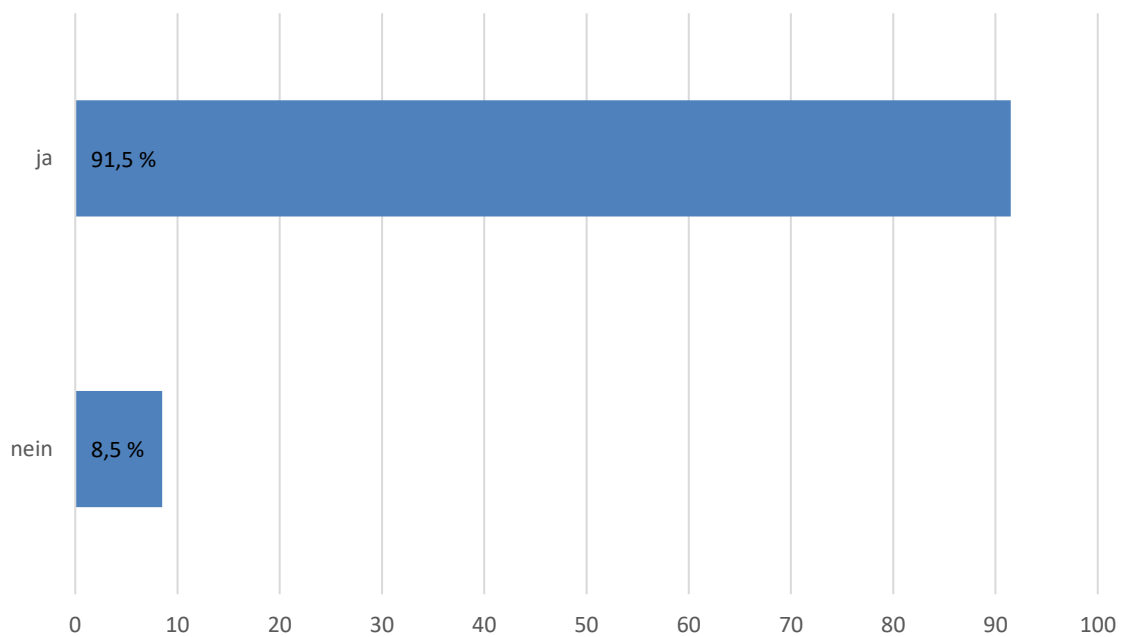
Im Bereich der Bereitschaftsdienste wurde mittels Survey Monkey eine **Evaluierung** durchgeführt. Befragt wurden Frauen, die für das Akutversorgungsprogramm gemeldet waren und von denen eine Mailadresse bekannt war. Ausgenommen wurden Frauen, die sich selbst eine Hebamme organisieren konnten, durch die Koordinierungsstelle direkt an eine Hebamme vermittelt wurden oder keine Mailadresse angegeben hatten.

In der Evaluierung wurden die betroffenen Frauen über ihre Zufriedenheit bei der Organisation der Versorgung über die Koordinierungsstelle sowie über ihre Zufriedenheit in Bezug auf Anzahl und Qualität der erfolgten Hausbesuche durch die unterschiedlichen Hebammen befragt.

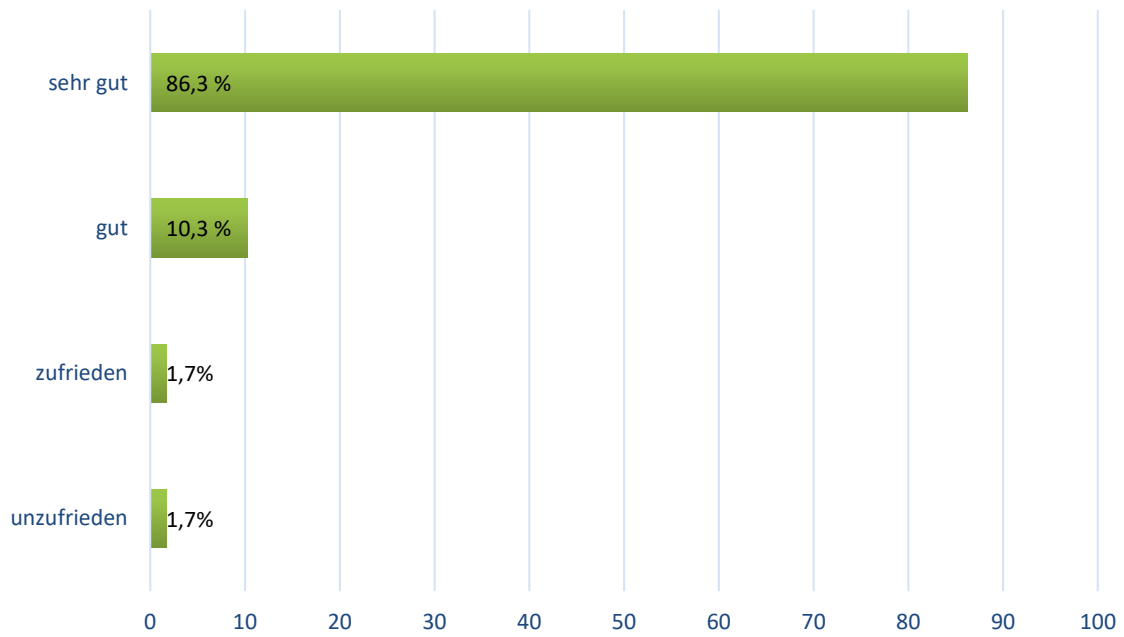
Das Ergebnis war für die Koordinierungsstelle sowie die Hebammen höchst erfreulich, da die Rückmeldungen der Frauen durchweg positiv waren.

Ebenso ergab die Evaluation eine Besuchsanzahl der Hebammen von 3-5 Hausbesuchen, die im Durchschnitt von ein und derselben Hebamme abgeleistet werden konnte:

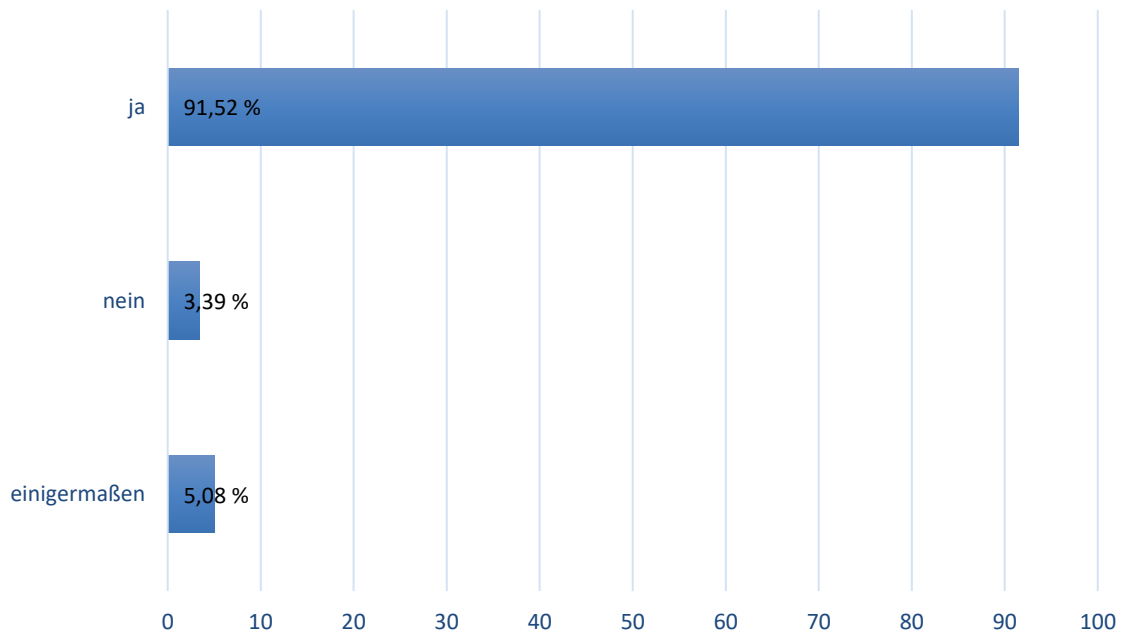
Haben Sie den Bereitschaftsdienst der Koordinierungsstelle Hebammenversorgung des Gesundheitsamtes Regensburg in Anspruch genommen?



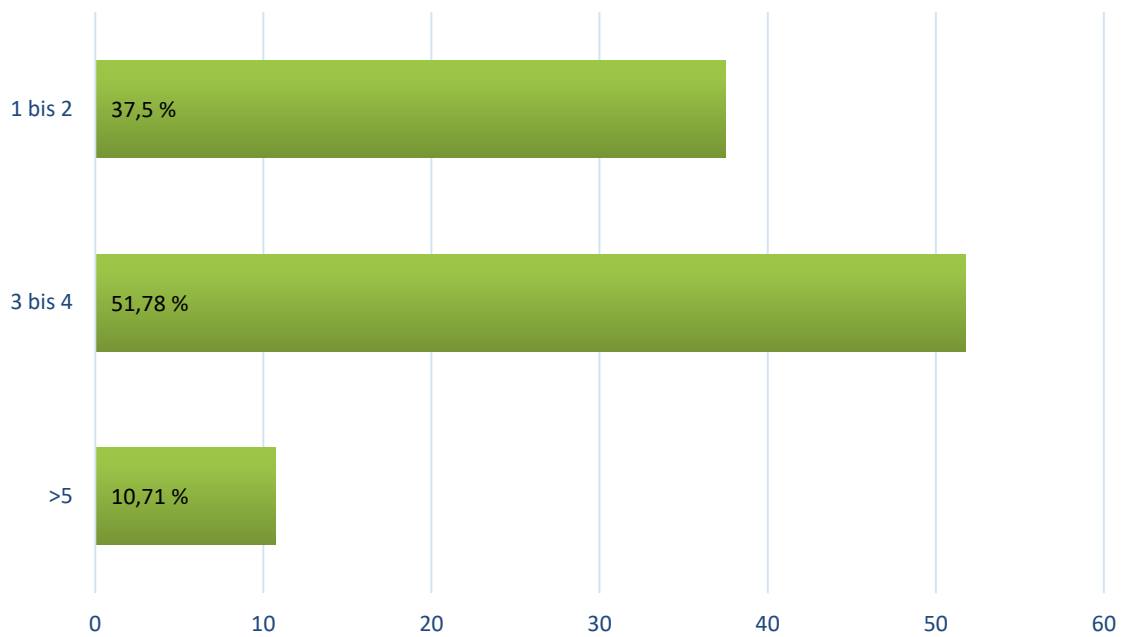
Wie waren die Informationen durch die Koordinierungsstelle im Vorfeld?



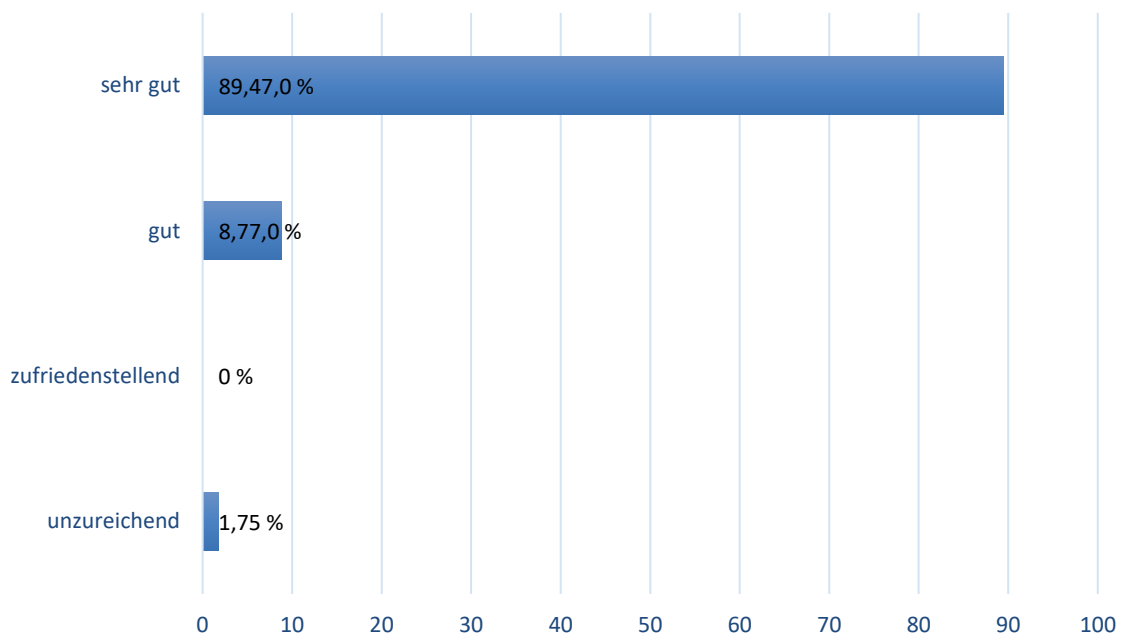
War die Anzahl der Bereitschaftsdienste der Hebammen für Sie ausreichend?



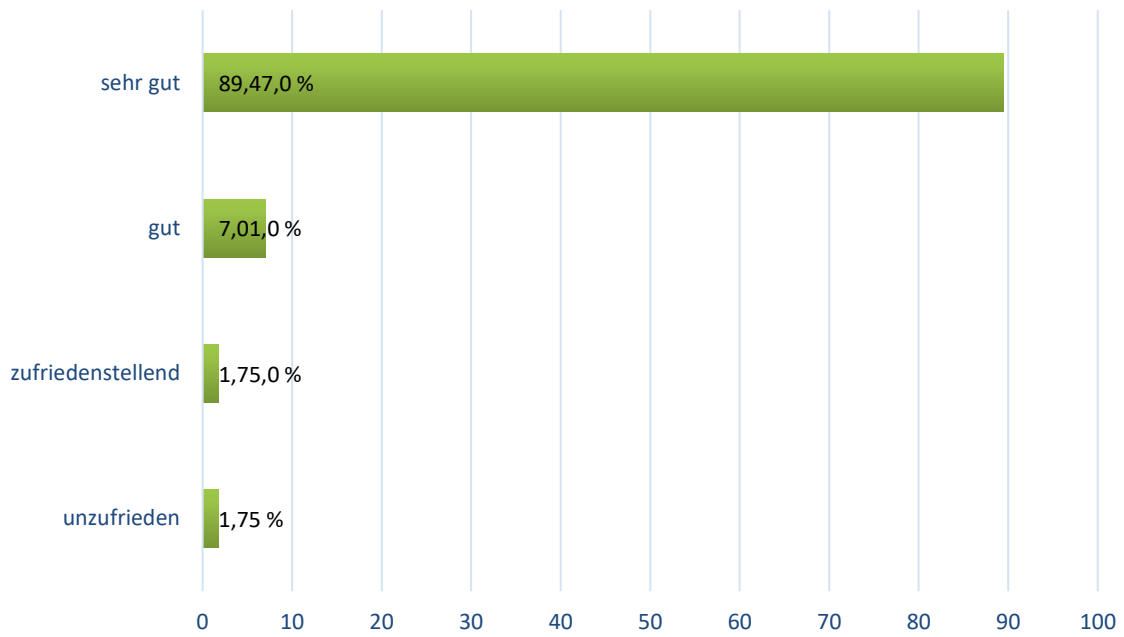
Wie viele Hausbesuche haben Sie durch den Bereitschaftsdienst erhalten?



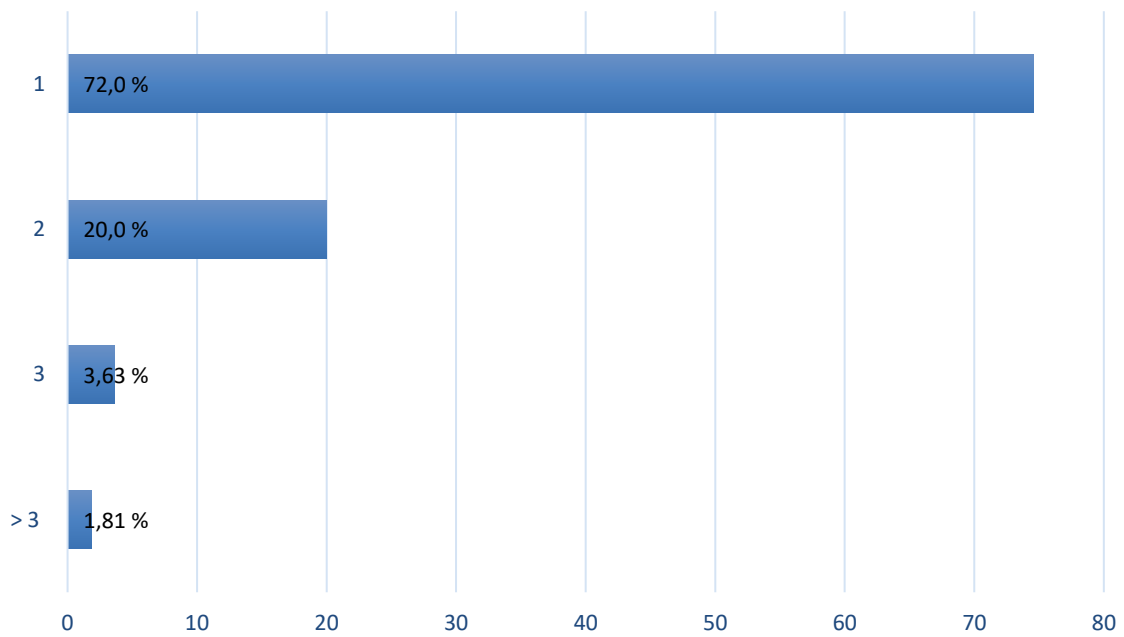
Wie waren die Terminabsprachen mit den Hebammen für Sie?



Wie zufrieden waren Sie mit der Betreuung durch die Hebammen des Bereitschaftsdienstes?



Wie viele verschiedene Hebammen kamen zu Ihnen?



1.1 Hebammenakutversorgung während des Corona-Lockdowns März/April 2020:

Aufgrund zahlreicher Corona-Krankheitsfälle unter den Regensburger Hebammen, mussten auch einige der gesunden Kolleginnen als Kontaktperson 1 in amtlich-verordnete Quarantäne. Dies sorgte für große **Engpässe in der Hebammenversorgung**, sowohl im klinischen als auch im außerklinischen Bereich.

Weiterhin war es vielen Hebammen, aufgrund fehlender Kinderbetreuungsmöglichkeiten oder eigener Risikothematiken, nicht möglich, zu arbeiten.

Erschwerend kam hinzu, dass sich die Versorgung der freiberuflichen Hebammen mit Schutzkleidung und Desinfektionsmittel (Hebammen fallen unter die Prioritätengruppe II) als zeitlich eher schleppend vollzogen hat und somit, die nötigen Schutzmaßnahmen für die häusliche Wochenbettbetreuung nicht erfüllt werden konnten.

Aus diesen genannten Gründen, war es, nach Rücksprache mit dem Amtsleiter des Gesundheitsamtes Regensburg, nicht anders möglich, als die Akutversorgung der Koordinierungsstelle über einen Zeitraum von **fünf Wochen auszusetzen**.

Nachdem die Versorgung der Hebammen mit den nötigen Arbeitsmitteln gewährleistet und sich die Personalsituation wieder entspannt hatte, konnte ab dem 04.05.2020 die Akutversorgung wieder aufgenommen werden.

Nach Rücksprache mit den Hebammen, wurde sich vorerst auf **zwei aufsuchende** und **einen Telefondienst** (Hebammenberatung über Medien wie Zoom oder Skype) zur Betreuung der Wöchnerinnen während der Pandemie geeinigt. Dies gestaltete sich allerdings nach dreiwöchiger Probezeit für die Hebammen als risiko- und stressbehaftet, da sich sehr viele Frauen bei der Koordinierungsstelle meldeten und die Hebammen nun teilweise mehr als fünf Haushalte in einem Dienst aufsuchen mussten.

Um die Kontakte zu minimieren und sowohl die Familien als auch die Hebammen keinem unnötigen Risiko auszusetzen, wurden die aufsuchenden Dienste **im Wechsel auf drei bzw. vier pro Woche** erhöht und die **Möglichkeit der telefonischen Versorgung für die Wöchnerinnen auf dreimal bzw. viermal pro Woche** verteilt, so dass nun auch die Hebammenkolleginnen mit Vorerkrankungen oder kleinen Kindern wieder vermehrt mitarbeiten konnten.

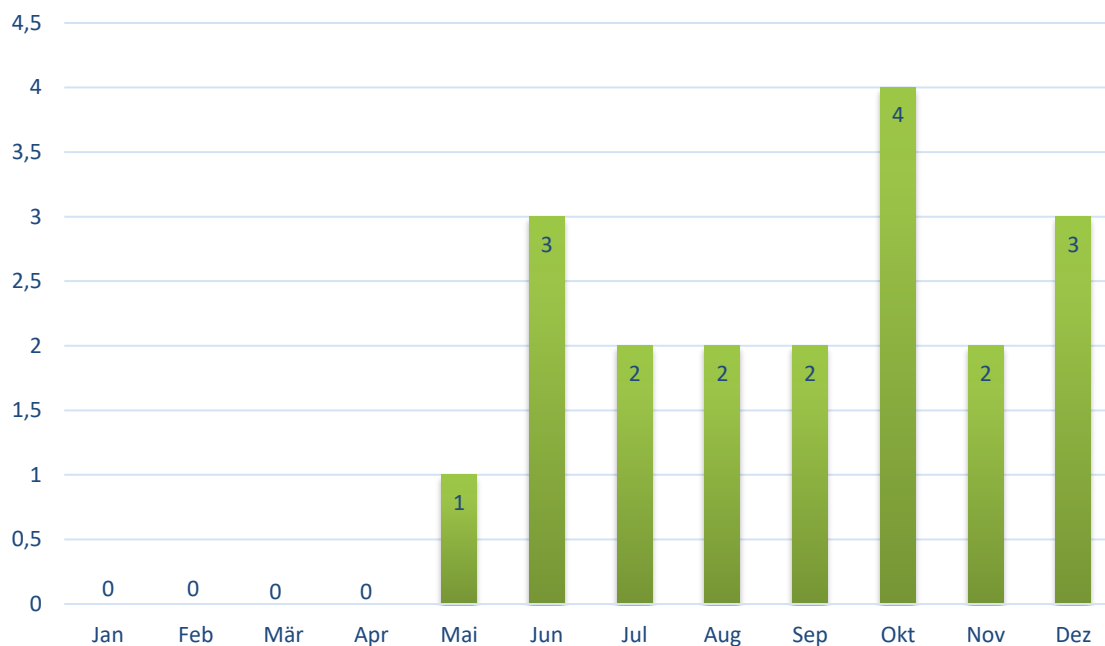
Da sich die Situation über den Sommer entspannte und die Hebammen von sich aus bereit erklärten, die Familien wieder vermehrt häuslich zu betreuen, wurde die **Telefonsprechstunde auf zweimal wöchentlich reduziert** und die **häusliche Betreuung wieder auf fünfmal pro Woche** gesteigert. Dieses Prinzip wurde unter Einhaltung aller selbstschützenden, fremdschützenden und hygienischen Maßnahmen bis Ende des Jahres 2020 fortgeführt.

2. Ausweitung der Versorgung von Schwangeren und Wöchnerinnen ohne Hebamme durch Organisation von wöchentlichen Hebammen- Telefonsprechstunden und Kooperation mit der Regensburger Hebammenpraxis "Kättilöt"

Aufgrund der Corona-Pandemie war es vielen Schwangeren nicht möglich, einen Platz in einem Geburtsvorbereitungskurs zu finden. Diese Kurse fanden teilweise dieses Jahr nicht oder nur online statt, was für einige Frauen ein technisches sowie häufig auch ein sprachliches Problem darstellt. Die Plätze in den wenigen stattfindenden Kursen waren schnell belegt. Sowohl von Seiten der Frauen, also auch von Seiten der Hebammen wurde der Koordinierungsstelle rückgemeldet, dass viele, der über die Koordinierungsstelle versorgten Wöchnerinnen während der Schwangerschaft keinerlei Möglichkeiten hatten mit einer Hebamme bei Fragen oder Beschwerden in Kontakt zu treten. Dies hat die Koordinierungsstelle als Ansatz genommen, die durch Corona entstandene Hebammen-Telefonsprechstunde auch für die bei uns registrierten Schwangeren anzubieten, um sich zu Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett beraten und bei Beschwerden von der Expertin

helfen zu lassen. Die Telefonsprechstunde wird von der Koordinierungsstelle mit **60€ pro Dienst** für die Hebammen vergütet.

Ebenso konnte eine Kooperation mit der Regensburger Hebammenpraxis "Kättilöt" ins Leben gerufen werden. Die Hebammen dort bieten den Wöchnerinnen ohne Hebamme die Möglichkeit sie in ihren Praxisräumlichkeiten aufzusuchen, wenn sie Probleme haben. In Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle konnte so nun eine umfassendere Betreuung von Mutter und Kind, weit über die Zeit des Wochenbett hinaus gewährleistet werden. Die Frauen werden von den Hebammen der Koordinierungsstelle über **drei Wochen post partum** häuslich betreut und können dann, falls die Telefonsprechstunde nicht ausreicht, in der Hebammenpraxis vorstellig werden. Die Zusammenarbeit zwischen Praxis und Koordinierungsstelle ist **unentgeltlich**, jedoch werden die Hebammen der Praxis zu den durch die Koordinierungsstelle organisierten Fortbildungen und QM/QZ Veranstaltungen eingeladen.



3. Fünftägige Erreichbarkeit der Koordinierungsstelle für Fragen und Belange der Hebammen sowie der möglichen Interessenten am Versorgungsprogramm

Offiziell bot die Koordinierungsstelle den Schwangeren und Wöchnerinnen im Jahr 2020 **zweimal pro Woche** eine jeweils **zweistündige** Telefonsprechstunde an, in der sich über das Vorgehen und die Arbeit der Koordinierungsstelle sowie der im Bereitschaftsdienst tätigen Hebammen informiert werden konnte. Aufgrund der Coronapandemie, dem daraus entstandenen Homeoffice für die beiden Hebammen der Koordinierungsstelle und den durch fehlende Kinderbetreuung "erzwungen-flexiblen" Arbeitszeiten, wurde das Prinzip auf eine **fünftägige vomittägliche Erreichbarkeit** geändert, die von Hebammen sowie Klienten gleichermaßen gut angenommen wurde und sich als

sehr effizient erwiesen hat.

4. Organisation von Fortbildungen:

2020 wurden drei Fortbildungen für Hebammen durch die Koordinierungsstelle organisiert:

| | | |
|---|-----------|--|
| Geburtstrauma | 19.02.20 | Referent: Dr. Georgine Huber |
| Sucht in der Schwangerschaft Soz.Päd.(FH),Gesundheitsamt | 11.03.20 | Referent: Petra Kliegel, Dipl. |
| Schmerzen beim Stillen und IBCLC | 7.10.2020 | Referent: Stefanie Bruhn, Kinderkrankenschwester |

Die Kosten der Fortbildungen wurden für die Hebammen über die Fördergelder der Koordinierungsstelle übernommen.

5. Unterstützung beim Qualitätsmanagement der Hebammen:

Alle freiberuflich tätigen Hebammen, die dem Rahmenvertrag zur Versorgung mit Hebammenhilfe gemäß § 134a SGB V beigetreten sind und Leistungen gemäß diesem Vertrag abrechnen, müssen ein Handbuch zum Qualitätsmanagement führen. Um die Hebammen administrativ zu unterstützen und zu entlasten, hat die Koordinierungsstelle im Jahr 2020 für Hebammen, die Bereitschaftsdienste übernehmen, an **drei Terminen** eine QM- Sprechstunde angeboten. Sie fand statt, am 08.01.20, am 05.02.20 sowie am 06.07.20.

Sie wurde von einer **Hebamme mit QM – Auditoren Ausbildung** abgehalten und von **zwei Hebammen** regelmäßig genutzt.

Die Kosten hierfür wurden von den Fördergeldern der Koordinierungsstelle entrichtet.

6. Möglichkeiten zur Vernetzung der freiberuflichen Hebammen durch Organisation eines Qualitätszirkels

Da ein Team-Mitglied der Hebammen der Koordinierungsstelle auch **QZ-Leiterin** ist, konnte im Jahr 2020 ein Qualitätszirkel ins Leben gerufen werden. Das erste Treffen fand am 28.01.2020 mit sechs Kolleginnen in den Räumlichkeiten des Landratsamtes statt und umfasste unter anderem das Thema der "Psychotraumatologie". Ein weiteres QZ Treffen konnten aufgrund der Pandemie nur noch online am 24.10.2020 stattfinden und wurde virtuell von vier Kolleginnen besucht..

Die Kosten/Teilnahmegebühren wurden für die Mitglieder des Koordinierungsstellen-Teams von den Fördergeldern übernommen.

7. Netzwerkarbeit:

Die Koordinierungsstelle Hebammenversorgung konnte sich im Jahr 2020 mit folgenden Institutionen vernetzen und von einer Zusammenarbeit profitieren:

- Freiberufliche Hebammen in Stadt und Landkreis Regensburg
- Hebammenpraxis Kätilöt
- Klinik St. Hedwig und Klinik St. Josef

- Gynäkologen in Stadt und Landkreis
- KoKi Regensburg Stadt und KoKi Regensburg Land (Treffen am 24.01.2020)
- Schwangerenberatungsstelle am Gesundheitsamt, pro familia, Donum Vitae
- Amt für Integration und Migration
- Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V.
- Familienstützpunkte im Landkreis Regensburg
- Familienzentrum Burgweinting
- Kooperation mit der Universitätsklinik Regensburg (Interview am 25.06.2020)
- BHLV (Interview am 01.09.2020)
- Koordinierungsstellen für Hebammen in ganz Bayern (Treffen am 15.01.20 in Nürnberg sowie am 09.12.20 per Zoom-Konferenz)
- Koordinierungsstelle Stuttgart
- FOS Regensburg / BOS Regensburg, BIZ, OTH Regensburg

8. Konzeptentwicklung von Versorgungsmodellen der Zukunft im Modellversuch: Wochenbettbetreuung in der Gruppe

Im September 2019 startete die Koordinierungsstelle mit dem Modellversuch „Wochenbettbetreuung in der Gruppe nach dem zehnten Wochenbetttag“ (Siehe Bericht 2019).

Die Fördergelder wurden in diesem Zusammenhang für die Raummiete des Familienzentrums Burgweinting genutzt. Die Termine haben am 30.01.;06.02.;20.02. und 05.03.2020 jeweils zweistündig stattgefunden.

Insgesamt haben im Jahr 2020 **drei** Frauen die Möglichkeit der Wochenbettgruppe für sich genutzt. Im Rahmen der Coronapandemie waren ab März 2020 weitere Treffen in der Wochenbettgruppe nicht mehr möglich und sind auch, aufgrund der eher geringen Teilnehmerzahl nicht weiter in Planung.

Jedoch ist durch das Konzept des neu etablierten Telefondienstes die Betreuung der Frauen ohne Hebamme auch weit über das Wochenbett hinaus, gewährleistet.

9. Ansprechpartner für die freiberuflichen Hebammen in berufspolitischen sowie berufspraktischen Fragen:

Von Seiten der Koordinierungsstelle war das Büro an jedem Tag der Arbeitswoche besetzt und die Hebammen erreichbar für ihre Kolleginnen.

Leider konnten ab März 2020 coronabedingt, die bis dato regelmäßig alle acht Wochen stattgefundenen Teamsitzungen in den Räumlichkeiten des Landratsamtes nicht weiter stattfinden. Jedoch bestand zwischen der Koordinierungsstelle und den Hebammen ein enger telefonischer sowie Email-Kontakt. Die Hebammen wurden in die Entscheidungen über Dienstanzahl und Telefondienst jederzeit miteinbezogen.

Die Koordinierungsstelle Hebammenversorgung wurde zum Bindeglied zwischen den Hebammen und dem Gesundheitsamt, dem Amt für Katastrophenschutz sowie dem Bayerischen Hebammenlandesverband.

Im Rahmen der Vernetzung und der Teamstärkung während des herausfordernden Corona-Jahres fand am 30.07.2020 ein einmaliges, gemeinsames Treffen von 10 Hebammen unter den vorgeschriebenen Abstandsregelungen in einem Biergarten statt.

Als Dankeschön für Ihre durchweg positive und konstante Arbeitsleistung während der Coronapandemie und an Stelle einer Weihnachtsfeier wurden 25 Weihnachtspäckchen für die Hebammen gepackt, die neben Give away Werbeartikeln der Koordinierungsstelle, Fachliteratur zum Thema "evidenzbasierte Wochenbettbetreuung" sowie einen Restaurantgutschein über 20€ eines Regensburger Lokals, enthielt.

10. Öffentlichkeitsarbeit

Am 15.01.2020 nahm die Koordinierungsstelle am Treffen der Koordinierungsstellen Bayerns, geleitet vom Bayerischen Hebammenlandesverband teil und konnte Ihre Arbeit den anderen Koordinierungsstellen vorstellen. Im Dezember 2020 fand ein weiteres Treffen per Zoomkonferenz statt um sich auszutauschen und die unterschiedlichen Arbeitsbedingungen und Arbeitsweisen während der Pandemie zu diskutieren.

Am 16./17.01.20 wurde für das Projekt "Gesundheitswoche" der Gesundheitsregion plus Regensburg, ein Werbestand der Koordinierungsstelle im Donau-Einkaufszentrum Regensburg aufgebaut, an dem sich Interessierte Informationen zu deren Arbeit einholen konnten.

Am 29.01.20 fand im Alten Rathaus in Regensburg ein Jour fix zwischen den Hebammen der Koordinierungsstelle Stadt und Landkreis Regensburg sowie der Oberbürgermeisterin Frau Maltz-Schwartzfischer und Landrätin Frau Schweiger statt, um die Ergebnisse des Jahres 2019 vorzustellen und die Ziele der Koordinierungsstelle für 2020 zu besprechen. Dieser Termin wurde auch genutzt um einen digitalen Artikel in der Regionalzeitschrift "Wochenblatt.de" zu veröffentlichen.

Die Koordinierungsstelle Hebammenversorgung durfte dieses Jahr Gastgeber der alljährlichen Kreistagung der Hebammen von Stadt und Landkreis Regensburg sein und sich so einer größeren Anzahl Hebammen vorstellen. Dies hatte zur Folge, dass wir vier weitere Hebammen für unser Team gewinnen konnten.

Im Rahmen der Coronapandemie wurde von einem Regensburger Lokalsender (Mittelbayerische.de) eine Kurzreportage über die Hebammenarbeit in Coronazeiten gedreht. Neben einer Hebamme wurde auch die Koordinierungsstelle bei ihrer Arbeit begleitet und interviewt.

Am 25.06.20 wurde eine der Mitarbeiterinnen der Koordinierungsstelle von einer Doktorantin der Universitätsklinik Regensburg interviewt, um Teil einer Studie zur Hebammenbetreuung während Corona-Zeiten zu sein. Diese Studie ist aktuell noch nicht veröffentlicht.

Für einen Artikel über Betreuungsformen in der Fachzeitschrift "Deutsche Hebammenzeitschrift" wurde die Koordinierungsstelle Regensburg durch die 2. Vorsitzende des Bayerischen Hebammenlandesverbandes zu ihrer Arbeitsweise interviewt und zur Arbeitsweise befragt.

Evaluation der Arbeit des Jahres 2020:

- Die Versorgung der Wöchnerinnen in Stadt und Landkreis konnte trotz der Corona-Krise sehr gut organisiert und umgesetzt werden. Anhand der Zufriedenheit der Wöchnerinnen und der Hebammen zeigt sich, dass dieses Konzept sehr sinnvoll ist und für das nächste Jahr beibehalten werden sollte.
- Durch die Ausweitung des Versorgungsangebotes durch die Hebammen-Telefonsprechstunden und die Kooperation mit der Regensburger Hebammenpraxis "Kättilöt" konnte vielen Frauen umfangreich und längerfristig geholfen werden.
- Die Fortbildungen wurden gut besucht und gern angenommen. Es sind bereits während dessen neue Fortbildungsvorschläge von Seiten der Hebammen an die Koordinierungsstelle getragen worden, die wir im Laufe des Förderprogrammes gerne umsetzen möchten.
- Wir konnten uns auch in diesem Jahr ein großes Netzwerk erarbeiten und beibehalten, das wir nächstes Jahr weiter ausbauen möchten, um die ideale Versorgungsmöglichkeit für die werdenden Eltern auszuschöpfen.
- Im Rahmen unserer Arbeit in der Koordinierungsstelle war es uns möglich, viele Hebammen zu erreichen und für unsere Sache zu gewinnen. Zwischen den Hebammen der Koordinierungsstelle und den Bereitschaftshebammen konnte ein Wir-Gefühl entstehen. Dies zeigt sich auch an den vollständig besetzten Dienstplänen. Es gab ab Mai keine

- unbesetzten Dienste.
- Während des Coronajahres konnten wir uns als große Unterstützung für die Hebammen in berufspolitischen sowie beruflichen Belangen beweisen.
- Es war uns möglich, Hebammen untereinander zu vernetzen und als Ansprechpartner zu agieren. Eine Erleichterung hierbei war sicherlich der Sitz der Koordinierungsstelle an der neutralen Position "Gesundheitsamt".
- Durch die Öffentlichkeitsarbeit wurde Deutschlandweit auf die Koordinierungsstelle in Regensburg aufmerksam gemacht. So war es möglich, sich auch außerhalb Bayerns mit weiteren Koordinierungsstellen zu vernetzen und etwas zur Versorgung der Wöchnerinnen beizutragen.

Jahresplanung 2021:

- **weiterhin Durchführung von fünf Bereitschaftsdiensten pro Woche** (Stand 19.01.2021: **bereits 22 Anmeldungen von Schwangeren** für das Jahr 2021)
- weiterhin Angebot der Hebammen-Telefonsprechstunde für Schwangere und Wöchnerinnen an zwei Tagen pro Woche
- Weiterhin Zusammenarbeit mit der Hebammenpraxis und den Entbindungskliniken in Regensburg.

Geplante Fortbildungen abhängig von der aktuellen Situation

- | | | |
|--|------------|---|
| a. Reanimation Hilfe-Ausbilder | | Referent: Matthias Schaller, Erste- |
| b. Wochenbettdepression Psychologin und Hebamme | | Referent: Dagmar Weimer, Dipl. |
| c. Dokumentation | 14.07.2021 | Referent: Cäcilie Fey, Gutachterin des Deutschen Hebammenverbandes |
- **Geburtsvorbereitung für die Frauen der Koordinierungsstelle durch eine Hebamme des Teams, per "Zoom"**
 - **Weiterhin QM-Sprechstunden**
 - **Weiterhin QZ-Sprechstunden**
 - **Öffentlichkeitsarbeit/Netzwerkarbeit:**
 - Vorstellung der Koordinierungsstelle im Hebammenqualitätszirkel Stuttgart
 - Teilnahme an weiteren Treffen mit den Koordinierungsstellen in Bayern
 - Treffen mit Stationsleitungen St. Hedwig und St. Josef
 - Treffen mit Hebammen in der Erstaufnahmeeinrichtung Bajuwarenstr.